

MAGAZIN
FÜR WISSENSCHAFT
UND GESELLSCHAFT



DUZ

// AUSGABE 1.2023

//
ausbilden
//



BERUFSAUSBILDUNG

Auszubildende sind für Hochschulen ein wichtiges Pfund für die Zukunft

MAMMUTAUFGABE

Kolumbiens neue Linksregierung will die Hochschulbildung umkrempeln

ZERO HUNGER LAB

Tilman Brück erforscht, wie sich Hunger und Krieg auf die Betroffenen auswirken





VIELE FREIHEITEN

Markus Göhler erlernt an der TU Dresden den Beruf des Mikrotechnologen, der Handwerkliches und Hightech beinhaltet. Gemeinsam mit seinem Ausbilder Carsten Ließ bietet er Einblick in seinen Ausbildungsalltag

TEXT: INGRID WEIDNER

Studium oder Ausbildung? Diese Frage beschäftigte auch Markus Göhler. Er suchte einen Beruf, der handwerkliche Elemente und Technik gleichermaßen beinhaltet. Beworben hat er sich an der Technischen Universität (TU) Dresden für drei Ausbildungsberufe; nach einer Laborbesichtigung entschied er sich für Mikrotechnologie. Nach dem Abitur 2020 ging es los und im Dezember 2022 schloss er bereits nach zweieinhalb statt den üblichen drei Jahren seine Ausbildung ab.

Jedes Jahr im Herbst beginnen an der TU Dresden zwei Auszubildende in Mikrotechnologie. Ausbildungsort ist das 1995 gegründete Zentrum für mikrotechnische Produktion (ZmP); seit 1999 gibt es am ZmP die Ausbildung in Mikrotechnologie. Organisatorisch gehört das ZmP als wissenschaftliche Einrichtung zur Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dresden.

Moderne Labore, viel Freiraum und spannende Aufgaben zwischen Praxis und Forschung bestimmen den Arbeitsalltag von Markus Göhler. Der 20-Jährige lötet, schleift und konstruiert beispielsweise Platinen, unterstützt die Forschenden in ihren Projekten und arbeitet mit Studierenden sowie Doktoranden zusammen. „In Seminaren erkläre ich den Studenten, wie die Geräte in den Laboren funktionieren, und helfe ihnen, wenn es Probleme gibt“, erzählt er. Ausbilder Carsten Ließ lobt Markus Göhler und ist zuversichtlich, dass es an der Fakultät eine feste Stelle für ihn geben wird. Grundsätzlich bildet die TU Dresden mehr Mikrotechnologen aus, als sie beschäftigen kann. Davon profitiert die Hightech-Region um Dresden, denn viele kleinere Firmen bilden selbst nicht aus, freuen sich aber über die gut qualifizierten Fachkräfte. Außerdem schiebt die Exzellenzuniversität viele Projekte mit der Industrie an und auch daraus ergeben sich Jobperspektiven.

Der 53-jährige Carsten Ließ kennt die TU Dresden von der Pike auf. Er absolvierte dort von 1986 bis 1988 eine Ausbildung zum Elektromechaniker. Nach verschiedenen Stationen an der TU Dresden kehrte er 1995 wieder an das Institut zurück, an dem er ausgebildet wurde. Ließ qualifizierte sich zum Ausbilder weiter und verantwortet seit 20 Jahren die prakti-

schon Ausbildungsinhalte von Mikrotechnologen. Zwar deckt das Institut alle Ausbildungsinhalte ab, doch Ließ vermittelt den Azubis auch Praktika in kleinere und mittelständische Firmen in der Region, um ihr Wissensspektrum zu erweitern.

Markus Göhler schätzt das universitäre, internationale Arbeitsumfeld, flexible Arbeitszeiten und die vielen Freiheiten, die er schon während der Ausbildung hat. Dazu gehört auch, dass er im dritten Lehrjahr Teilprojekte eigenständig betreuen darf. „Ich kann mir meine Arbeit selbstständig einteilen und mag die Abwechslung zwischen praktischen Tätigkeiten und Aufgaben am Schreibtisch“ – wobei Berichte schreiben nicht zu seinen Lieblingsaufgaben gehöre, erzählt er.

Ähnlich wie in vielen Betrieben bewerben sich auch an der TU Dresden immer weniger Jugendliche um einen Ausbildungsplatz. „Als ich angefangen habe, konnten wir jedes Jahr aus 60 bis 70 Bewerbungen die Besten aussuchen. Heute sind wir froh, wenn sich zehn Jugendliche um einen Ausbildungsplatz bewerben“, berichtet Carsten Ließ. Die meisten bringen einen Realschulabschluss mit, einige bewerben sich auch mit Abitur. „Ich lade alle zum Vorstellungsgespräch ein, denn Noten allein sind nicht aussagekräftig“, sagt er. Einen Wunsch hat Carsten Ließ aber noch offen, nämlich, dass die TU Dresden noch mehr für die beruflichen Ausbildungsangebote wirbt. //

AUSBILDUNG AN DER TU DRESDEN

Markus Göhler erklärt seinen Ausbildungsberuf
<https://www.youtube.com/watch?v=seT64neolec>

Die TU Dresden bildet in elf Berufen aus. Zwar werden nicht alle Ausbildungsberufe jedes Jahr angeboten, doch insgesamt lernen pro Jahr rund 77 Auszubildende an unterschiedlichen Fakultäten der Universität.

<https://tu-dresden.de/tu-dresden/karriere/berufsausbildung>
